Der Beginn des Jahres 1943 sah uns noch in Somes Island, von wo sich unsere lange erwartete Übersiedlung ins neue Lager Monat um Monat verzögert hatte, bis sie endlich am 31. Januar tatsächlich vor sich ging. Dies hinderte uns allerdings nicht, noch zwei Tage vorher eine schwungvolle Musik-, Theater- und Allerwelts-Revue namens "80 MINUTEN ZACK", vorgeführt vom "NON PLUS ULTRA KABARETT" in dem zum Bersten gefüllten Y.M.C.A.-Saal vom Stapel zu lassen. --- Nach der Vorstellung fand ein Kameradschafts-Abend im Freien statt; und am nächsten Vormittag, 30. Januar, eine Vaterländische Feier, anlässlich des 10. Jahrestages der Machtergreifung.

Mit dem Kabarett-Abend am 29. Januar war nun die Serie grösserer Unterhaltungs-Vorstellungen, die am 4. April 1942 mit dem "SÜDSEE-Fest" begonnen hatte, zunächst aus. Denn im Neuen Lager gab es anfangs genügend andere Arbeit, und ausserdem war dort (trotz der verheissungsvollen Versprechungen eines "Theaters") keine Bühne und ein fühlbarer Mangel an Material aller Art. Selbst kleine Stückchen Holz und Draht waren uns bei der Ankunft abgenommen worden. --- So wandte sich das Interesse zunächst ausschliesslich dem Sport und Spiel zu. Am 14. März begann das 3. Skat-Turnier. Derweil arbeitete der Sportwart mit seinen Helfern fleissig an den mannigfachen Sportplätzen, die am 20./21. März mit einem alle Sportzweige umfassenden Sportfest eröffnet wurden. --- Am 1. April wurde mit einem Musik-Abend der Versuch gemacht, die lahmegelegten künstlerischen Kräfte neu zu entfachen.

Am 20. April war Führer-Geburtstags-Feier, am 1. und 2. Mai wiederum ein grösseres Sportfest und am 1. Mai abends ein Kameradschafts-Abend. --- Am 15. Mai wurde mit einem Wilhelm-Busch-Lichtbilder-Abend abermals der Versuch unternommen, das Eis zu brechen.

In den nachfolgenden Wintermonaten begann es tatsächlich sich zu regen. Die Lagerkapelle blühte auf einer gehobenen Stufe neu auf und übte eifrig und regelmässig zweimal die Woche. Und allerlei Theater-Pläne wurden gemacht, wenn es sich mit der Ausführung auch noch eine Weile hinzögerte. --- Inzwischen wurden Immensport-Turniere veranstaltet, im Juli Schach, im August Tischtennis und Billard.

Dann kam eines Tages plötzlich eine grosse Menge Holz, und in wenigen Tagen erstand eine ansehnliche Bühne, aus 4 beweglichen Teilen bestehend! Übrigens, ist es Euch aufgefallen, dass die Kosten für diese Bühne niemals

in den Abrechnungen der Haushaltskasse erschienen? Wo kam das Holz also her? Es muss jemand gestiftet haben. Wer wohl? Jedenfalls nicht die Behörden, das steht fest! - Dem mehr oder minder unbekanntem und höchstens leise erratbaren Stifter sei hiermit herzlichst gedankt! - Also die Bühne war plötzlich da, das Drum und Dran, Drähte, Vorhänge, Souffleur-Kasten usw., entstanden schnell, und am 25. September wurde unsere Bühne eröffnet mit einer grossen Schau, die Musik-Vorträge, lustige Darbietungen und das Hans Sachs-Theaterstück "DER KRÄMERKORB" umfasste. --- Seitdem hat sich unser Wunsch verwirklicht, etwa einmal im Monat eine grössere Bühnen-Veranstaltung zustande zu bringen. Denn am 6. November folgte die Aufführung des Lustspiels "DIE EHEREFORM", am 5. Dezember der Basar, und am Sylvester-Abend die zweieinhalb Stunden dauernde Aufführung des "DR. MED. HILOB PRÄTORIUS". --- Zwischendurch fand noch am 9. November eine Gedenkfeier und am 24. Dezember unsere Weihnachtsfeier statt.

Darüber hinaus begannen im Laufe des Jahres nach fast 4-jähriger Internierung endlich Kino-Vorführung, und zwar im Juni die der Armeeverwaltung, und am 15. September unsere eigenen mit Hilfe von Herrn Leuschkes Apparat und den von Kodak geliehenen stummen Filmen. Wir hatten je 12 Vorführungen von KINO ANZ und KINO ARL.

Letzthin ist das Internierungslager durch die Repatriierung der Japaner und die Entlassung der Italiener erheblich zusammengeschnitten, und was etwa noch weiter für Veränderungen kommen werden in nächster Zeit, können wir nur in Ruhe abwarten. Jedenfalls ist es beabsichtigt, den Kameraden weiterhin durch Musik, durch ~~KINEM~~ Bühnen-Vorstellungen und durch Kino-Vorführungen etwas Abwechslung zu bieten, soweit das irgend möglich ist. --- Auch der Sport wird selbstverständlich nach wie vor gepflegt, wenn auch Fussball und Handball wegen ungenügender Spielerzahl einstweilen ausfallen müssen. --- Was auch immer draussen in der Welt vor sich gehen mag und soviel inneren Anteil wir auch daran nehmen mögen, wir führen zurzeit eine zwar durch die Weltgeschehnisse bedingte aber im übrigen abgeschlossene, fast isolierte Existenz für sich, die auch ihre eigenen Massnahmen erfordert. Wir dürfen dabei nicht versauern! Wir müssen mit allen erreichbaren Mitteln --- und mögen sie noch so gering erscheinen --- dafür sorgen, dass wir körperlich und geistig möglichst rege und auf der Höhe bleiben und seelisch gefestigt sind, damit wir eines Tages unseren Platz im Leben und am kommenden Wieder-Aufbau ausfüllen können.